

Ergebnisprotokoll

zur Veranstaltung „Runder Tisch Musik“ am 24.06.2019 von 19:00 - 22:00 Uhr
Ort: Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Raum KAP-209

Anwesend:

siehe „Teilnehmerliste“ im Anhang

Die Veranstaltung richtete sich inhaltlich nach folgendem Strukturvorschlag:

- 1) Begrüßung und Rahmung
- 2) Motivation für den „Runden Tisch Musik“
- 3) Persönliche und institutionelle Vorstellung der Akteure/innen
- 4) Kurzvorstellung universitärer Projekte
- 5) Diskussion von Potenzialen und Herausforderungen
- 6) Zusammenfassung und gemeinsamer Ausblick

TOP 1) Begrüßung und Rahmung

Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard begrüßt die Anwesenden und erläutert die zeitliche Rahmung sowie den Ablauf, die Zielsetzung und den Inhalt der Veranstaltung „Runder Tisch Musik“.

TOP 2) Motivation für den „Runden Tisch Musik“

Zu Beginn erläutert Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard die Ausgangspunkte und Motivation auf persönlicher und stadtbezogener Ebene für den Runden Tisch. Ausgehend von den eigenen Erfahrungen in der bayern- und bundesweiten Gremienarbeit im Bereich Musik (u.a. Bayerischer Musikrat als Fachverband für über 1 Mio. Musikschafter; Deutscher Musikrat als Dachverband für über 14 Mio. Musikschafter; Kulturbeirat der Stadt Augsburg) soll das lokale Engagement über die Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik auf die Stadt ausgeweitet werden.

Beispielhaft wird aufgezeigt, über welches immenses Potenzial die „Kulturstadt Eichstätt“ im Bereich Musik verfügt (darüber hinaus gibt es weitreichende Potenziale auch in anderen Kulturbereichen).

„Natur“ und „Kultur“ stellen in Eichstätt ein erhebliches Potenzial dar, der hohen Zahl Aktiver stehen jedoch zahlreiche Defizite und Entwicklungsmöglichkeiten gegenüber. Die Website der Stadt verweist zwar auf kulturell-musikalische Angebote, dennoch gibt es Defizite, u.a. hinsichtlich eines kulturellen Leitbildes oder kultureller Leitthemen und -orientierungen, der allgemeinen Wahrnehmungs- und Wertschätzungskultur, des allgemeinen Bewusstseins für kulturelles Engagement, der strukturellen und finanziellen Verankerung oder zahlreicher Details. Die zum Ausdruck gebrachte Auffassung aus der „Außenperspektive“ wird anhand ausgewählter Eindrücke erläutert.

PROFESSUR FÜR MUSIKPÄDAGOGIK UND MUSIKDIDAKTIK

TOP 3) Persönliche und institutionelle Vorstellung der Akteure/innen

Die Anwesenden stellen sich und ggf. ihre institutionelle Anbindung kurz vor und erläutern ihre Motivation zur Teilnahme am Runden Tisch. Ausdrücklich begrüßt wird dabei von Teilnehmerseite, dass der Runde Tisch Musik in universitärem Rahmen stattfindet. Dabei werden zahlreiche individuelle und kollektive Anliegen sichtbar:

- Bedarf an vereinfachtem Notenmaterial für Sänger/innen
- Akquise von MusikerInnen
- Gewinnung von Publikum, auch Erschließung neuer Zielgruppen
- Marketing von Konzerten, Events, aber auch für Ensembles und Initiativen
- finanzielle Unterstützung
- Unterstützung in rechtlichen Fragen
- Suche nach geeigneten musikalischen und musikpädagogischen Partnern/Angeboten
- Wunsch nach Vernetzung
- spezielle musikalische Formate im Kontext von Inklusion und Teilhabe
- verstärkte Lobbyarbeit
- kollektive Nutzung von Veranstaltungstechnik
- strukturelle Verbesserungen, gerade im Hinblick auf städtische Kulturförderung
- Veränderung von Haltung (Kultur fälschlicherweise als Luxusgut, mangelnde Anerkennung und Wertschätzung kulturellen Engagements)
- Wunsch nach besserer Terminkoordination
- Bereitstellung von Überäumen
- Bedürfnis nach bezahlbaren und geeigneten Räumen für Proben und Konzerte
- Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen
- Suche nach Förderern/Spendern
- jugendzentrierte Anliegen (Festivals, Bandproberäume, Lautstärkeproblem, Verkehrssituation „Rock am Berg“)
- Wunsch nach neuen Begegnungen, z.B. Profis-Laien
- Verbesserung der Kommunikation (z.B. mit städtischer Kulturbeauftragten, „mit der Stadt“, aber auch unter Akteuren/innen)
- Entwicklung von Online-Angeboten zur Vernetzung, zur Information, zum Aufbau einer „Musikerbörse“ und als Austauschplattform

Deutlich wird aus der Vorstellung der einzelnen Akteure/innen, wie vielfältig die musikalisch-kulturelle Szene in Eichstätt ist, wie viele unterschiedliche Anliegen bestehen und wie groß das Bedürfnis nach gemeinsamer Vernetzung trotz bestehender, guter Kontakte innerhalb der Musikschaffenden ist.

TOP 4) Kurzvorstellung universitärer Projekte

Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard erläutert kurz allgemeine Bestrebungen und Entwicklungen der Professur für Musikpädagogik und Musikdidaktik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und weist dabei insbesondere auf das lokale, regionale und internationale Engagement hin. Beispielhaft werden

- Projekte der Studierenden des medial viel beachteten Masterstudiengangs „Inklusive Musikpädagogik/Community Music“,
- Projekte mit externen Partnern,



- Kooperationen mit internationalen Referenten, u.a. im Rahmen einer internationalen Tagung zu „Musik im Strafvollzug“
- Musikworkshop „Summersounds: Wie klingt der Sommer- ein Musikworkshop für Groß, Klein, Jung und Alt“ (11.7.2019, 16 – 18 Uhr) sowie
- Projekte auf Dozenten- und Studierendenebene portraitiert.

Ausführlicher erläutert **Jörg Edelman** zwei Projekte unter dem Leitgedanken „Gemeinsam bewegt“, die im Zusammenhang mit dem Masterstudiengang „Inklusive Musikpädagogik / Community Music“ an der KU stehen. Zielgruppe ist die musikinteressierte Öffentlichkeit. Menschen jeder Altersstufe mit unterschiedlichen musikalischen Voraussetzungen hinsichtlich Singerfahrung, Beherrschung eines Instruments oder Noten- und Theoriekenntnissen sollen daran teilhaben können. Darüber hinaus sollen Studierende die Möglichkeit erhalten, sich in den Projekten zu engagieren, z.B. in Form einer wissenschaftlichen Begleitung. Zwei Projekte wurden im Sommersemester 2019 auf den Weg gebracht:

- **A-CAPPELLA für ALLE**

Die Idee ist, sich auf A-cappella-Musik mit dem Schwerpunkt „Populäre Musik“ einzulassen und sich dafür zu begeistern, ohne gleich in einen Chor eintreten zu müssen. In dem zwei- bis dreistündigen Workshop kann man sich der gemeinsamen musikalischen Sache widmen und dabei ganz unterschiedliche Menschen kennen lernen. „A-cappella für alle“ darf auch als Angebot für Chorleiter verstanden werden, um neue Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen. Mehr als 40 Sängerinnen und Sänger (Schüler, Studierende, ChorsängerInnen, Seniorinnen und Senioren) trafen sich zum ersten Mal am 7. Juni. Die Veranstaltung wird künftig in regelmäßigen Abständen (3x im Jahr) unter der Leitung von Jörg Edelman angeboten werden.

- **ORFF GOES POP**

In diesem Projekt sollen gezielt Schüler und Erwachsene zusammengebracht werden. Geistiger Pate ist der Komponist Carl Orff. Sowohl Orffs musikalisches Verständnis, als auch seine pädagogische Sicht und die eigens dafür entwickelten Instrumente sind für die Mitwirkenden Inspiration, selbst ein Musikstück zu entwickeln, das sich aus verschiedenen Bausteinen zusammensetzt. Kreativität und Improvisation sind Grundlage der musikalischen Arbeit. So werden etwa Xylophone und Boomwhackers um Bodypercussion und elektronische Klänge aus Tablets erweitert. Das Projekt ermöglicht es, Orff'sche Klänge einmal ganz anders zu erleben, und bietet darüber hinaus die Chance, einen Erfahrungsaustausch zwischen Jung und Alt anzustoßen. Im Organisationsteam sind neben dem Leiter, Jörg Edelman, Lehrer aus Eichstätter Schulen und engagierte Studierende, um die Proben und Aufführungen zu planen und durchzuführen. Das Projekt soll im Herbst 2019 starten.

Die Masterstudentin **Julia Pia Nassal** stellt ihr Vorhaben einer Potenzialanalyse im Rahmen ihrer Masterarbeit vor. Der Standort Eichstätt soll hierfür bezüglich seines musikalisch-kulturellen Lebens erschlossen, dokumentiert und analysiert werden. Begleitet wird die Bestandsaufnahme durch eine Befragung von Expert*innen und Bürger*innen. Hierbei möchte sie auf die E-Mail-Adressen aller Anwesenden zurückgreifen, um den Online-Fragebogen zu versenden und bittet um eine rege Teilnahme.

Ergänzend wird auf die geplanten Projekte von **Frau Anna Beke**, Mitarbeiterin an der Professur für Kunstpädagogik hingewiesen:

Projekte in 2019:

- Beteiligung am Event „300. Geburtstag Baumeister Pedetti“ als Community Musik und Tanzprojekt am Residenzplatz Eichstätt gemeinsam mit Studierenden der Musikwissenschaft /-pädagogik und Musikerin Frau Kozue Sato, Ende Juli
- Musikalische Auseinandersetzung mit dem Bauhaus-Idol J.S. Bach des Community Music-Studenten Marcel Teppich gemeinsam mit einer gemischten Schülergruppe des Willibald-Gymnasiums anlässlich der *100 Jahre Bauhaus*-Schüler-Ausstellung an der University Art Gallery, Ende November / Anfang Dezember

Geplante, zukünftige Projekte:

- Tanz- und Musik-Workshop-Reihe für unterschiedliche Zielgruppen: Jugendliche mit Beeinträchtigungen, Senioren und Menschen mit Migrationshintergrund, als ganzheitliches Sinneserlebnis (Hören, Tasten, Fühlen, Riechen, Bewegen) als Outdoor-Event im Bastionsgarten der Eichstätter Willibalds-Burg
- Schaufenster-Theater als Community Music-/Tanz-Vorstellung in leerstehenden Geschäften Eichstätts, eingebettet im Rahmen eines Stadtfests; Mehrgenerationen-Kulturprojekt unter künstlerischer Einbeziehung des Publikums, gedacht als Spendenprojekt durch freiwillige „Eintrittsgelder“

Auf vielfältigen Ebenen des Engagements bestehen somit bereits Verschränkungen der Hochschule mit städtischen Einrichtungen und Akteuren, zudem bieten die hochschulischen Angebote vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten für Eichstätter Bürgerinnen und Bürger.

Durch rege Publikations-, Referenten- und Gremientätigkeit sowie durch internationale Kooperationen kann der Hochschulstandort somit eine in Bayern einzigartige Bandbreite und Qualität in schulbezogener und außerschulischer Perspektive vorweisen.

TOP 5) Diskussion von Potenzialen und Herausforderungen

Nach der strukturierten Vorstellung individueller Anliegen (s. TOP 3) folgt eine Diskussion ausgewählter Impulse, die sich z. B. auf die Fortführung des Runden Tisches, die Gründung von Arbeitsgruppen, konkrete Vernetzungen, allgemeine Fragen künftiger Gestaltung musikalischen Engagements hinsichtlich Zeiten, Orte, Formate, Programmgestaltung etc. im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen hinsichtlich Diversität, Globalisierung, Entstrukturierung und Entgrenzung usw. beziehen(?).

Als Vision für kreatives Umdenken und ungewöhnliche, aber äußerst gewinnbringende Formate wird die „Bremer Kammerphilharmonie“ und die Kooperation mit der Gesamtschule Bremen-Ost erwähnt.

TOP 6) Zusammenfassung und gemeinsamer Ausblick

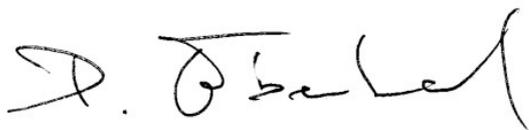
Die Teilnehmenden formulieren ein kurzes, individuelles Fazit zum Auftakt „Runder Tisch Musik“ sowie einen eigenen „nächsten Schritt“, der der Veranstaltung als konkrete Konsequenz folgen wird.

Neben beabsichtigten Kontaktaufnahmen, der Gründung einer Arbeitsgruppe, die sich dem Thema „Konzertorte“ widmen wird, gab es Zusicherungen im Hinblick auf Öffentlichkeitsarbeit, verbesserte

Terminkoordination, künstlerische, musikpädagogische und projektbezogene bzw. strukturelle Zusammenarbeit, politisches Engagement im Eichstätter Stadtrat etc. Deutlich wurde aus der gemeinsamen Diskussion sowie aus den einzelnen Beiträgen, dass es insgesamt nicht um eine Gegenposition zur Stadt, sondern um den Wunsch eines stärkeren Miteinanders und Füreinanders geht.

Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard beschließt den Runden Tisch, dankt den Anwesenden und sagt den Versand eines Ergebnisprotokolls sowie die Fortsetzung der Veranstaltung im Herbst 2019 mit Blick auf die anstehenden politischen Wahlen in der Stadt zu.

Eichstätt, 25.06.2019



Prof. Dr. Daniel Mark Eberhard

Anhang:

- Teilnehmerliste
- Liste der eingeladenen Institutionen